

Heinrich Klein  
Das Vorzeitheiligtum  
**Lammersdorf**



***Teil 3***

***Inhalt***

Seite

2	Einzelanalysen
29	Zusammenfassung und Skizze
34	Schlußbetrachtung der Kalenderanalyse



## *Einzelanalysen.*

Kalenderlinien in Lammersdorf.

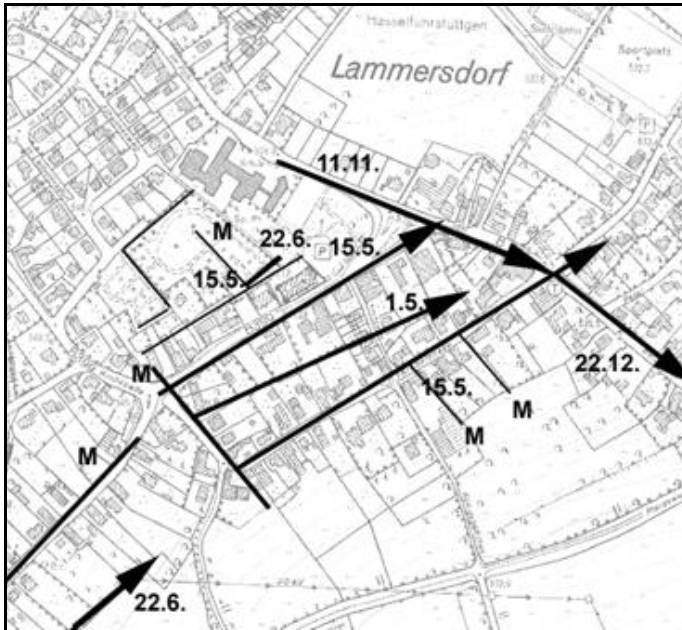


Abb. – Lammersdorf Ortskern. Ausschnitt DGK 5, Tim-Online.de.  
Arbeitskarte Verfasser.

Hauptkalenderlinien auf Straßenverläufen und Grundstücksgrenzen innerhalb Lammersdorf, insgesamt sind es 7 Azimutbetrachtungen.

M	Mondwende	41 Grad
22.6.	Sommersonnenwende	50 Grad
15.5.	Sophienlinie	58 Grad
1.5.	Mailinie	65 Grad
11.11.	Martinstaglinie	117 Grad
22.12.	Wintersonnenwende	127 Grad
M	Mondwende	139 Grad

## Lammersdorf – Tranchotkarte (1801-1828).

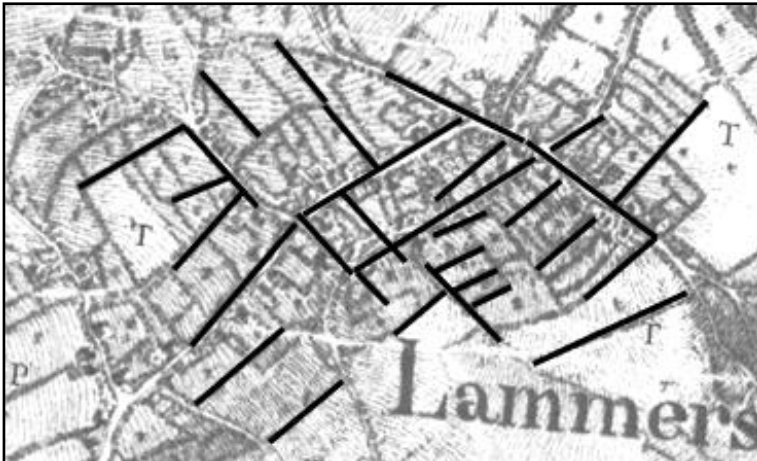


Abb. – Kalenderlinienverlauf Wege und Grundstücksgrenzen.  
Tranchotkarte 1801-1828. Tim-Online.de.

## Lammersdorf – Uraufnahme (1836-1850).



Abb. – Kalenderlinienverlauf auf Straßen, Uraufnahme 1836-1850.  
Tim-Online.de.

#### 4 Azimutbetrachtungen der innerörtlichen Straßenausrichtungen.

M	Mondwende	139 Grad	3 Teilabschnitte
15.5.	Sophienlinie	58 Grad	2-fach vorhanden
11.11.	Martinstaglinie	117 Grad	Zwischen Kirchstraße und Schule
22.12.	Wintersonnenwende	127 Grad	Ausrichtung Bergstraße

#### Lammersdorf – TP 538,5.

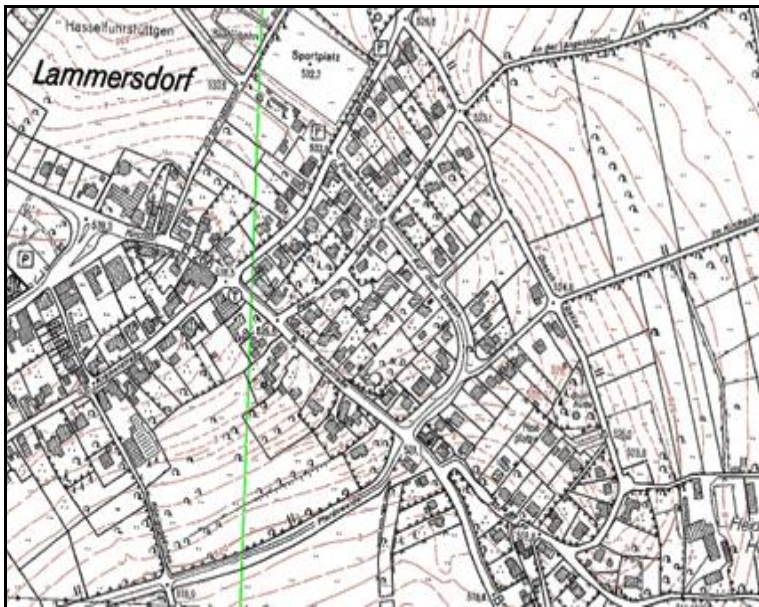


Abb. – Ausschnitt TP 538,5. DGK 5. Tim-Online.de

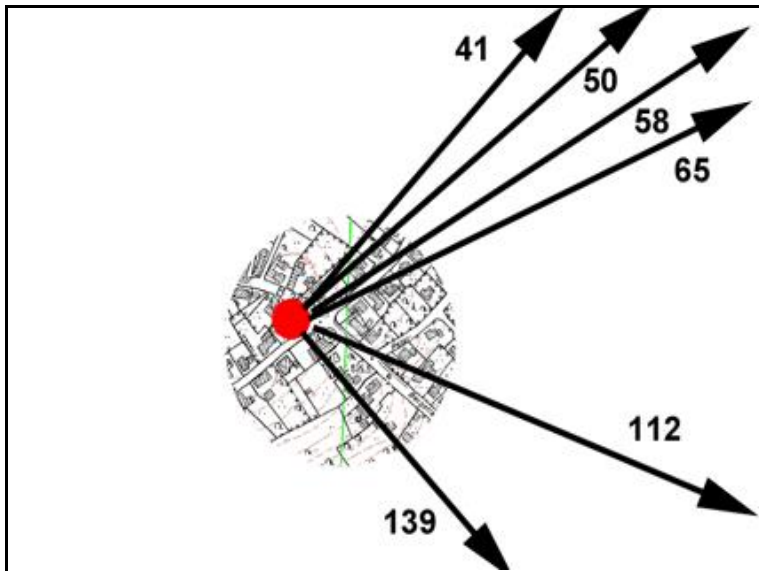


Abb. – Kalenderlinien, TP 538,5. Zeichnung Verfasser.

### 6 Azimutbetrachtungen.

41 Grad	Mondwende		Wolberstein
50 Grad	Sommersonnenwende	22.6.	Schutzwäldchen
58 Grad	Kalenderlinie Sophientag	15.5.	Felsen/Quelle
			Kallenbruch
65 Grad	Kalenderlinie Beltaine	1.5.	Untere Wiese
			Kallenbruch
112 Grad	Kalenderlinie Allerheilig.	1.11.	Leyfelsen Auf
			der Ley
139 Grad	Mondwende		Lönsfelsen

## Der TP 538,5

Im Bereich des Bergausläufers an der Höhenlinie 540 m neben seiner höchsten Stelle befindet sich heute eine Tankstelle, ein Hotel und Restaurant, auf der gegenüberliegenden Seiten an der B 266 /Ecke Krämerstrasse stehen einige erhaltene ältere Häuser. Ein Blick auf die Tranchotkarte (1801-1820) und die Deutsche Grundkarte 1:5000 zeigen, dass sich an der Krämerstraße und Kirchstraße (543 m ü NN) 46 von 52 Anwesen einst befanden, dies waren etwa 90 Prozent der Häuser von Lammersdorf. Sowohl die Ausrichtung von Kirchstraße und Krämerstraße sind auf der 58 Grad Tangente und kennzeichnen den Sophientag (15.5.), der in der Vergangenheit bäuerlich als Stichtag für den Beginn der Einsaat und kultisch für die Verehrung von Fruchtbarkeitsgottheiten gilt. Im bäuerlichen Kalender kennt man die 3 Eisheiligen, die diesem Datum vorausgehen. Seit der Christianisierung finden im Mai Marienfeste statt.

Mondkultstätten gehen auf eine frühe Verehrung des Mondes als Symbol der Frau zurück. Die Verbundenheit von Mondkultstätten konnte an verschiedenen Orten in der Eifel nachvollzogen werden. Die Grenzen von Verehrung, Kult und Brauchtum sind dabei weniger ersichtlich.

Nördlich von TP 538,5 befindet sich der höchste Punkt etwa im Garten von Grundstück Kirchstraße 40 (542 m üNN). Dieser wäre zur Vorzeit bzw. seit der Kelten- und Germanenzeit als Kultstätte (Felsen, Menhir, Dorfplatz) anzusetzen. Von diesem Punkte lassen sich folgende Kalenderpunkte anvisieren: Richtung Wolberstein (Mondwende 41 / 220 Grad), Schutzwäldchen am Kallenbruch (Sommersonnenwende, 50 Grad), Felsen bzw. Quelle Johannesbendchen (Sophienlinie, 58 Grad), Wiese am Kallenbruch (Mailinie, 65 Grad), Leyfelsen, Auf der Ley (Allerheiligenlinie 112 Grad) und Mondwende Lönsfelsen 139 Grad.



Abb. – Ausrichtung 58 Grad, Höhenlinienverlauf Kirchstraße und Krämerstraße, Reliefansicht mit Höhe 542 m üNN, Arbeitskarte, Tim-Online.de.

### Sichtlinienprüfung.



Abb. – Sichtlinie TP 538,5 – Wolberstein. Mondwende 41 Grad. Querschnitt. Grundlage Google-Earth.de.

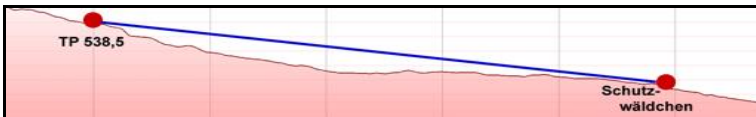


Abb. – Sichtlinie TP 538,5 – Schutzwäldchen. Sommersonnenwende 50 Grad. Querschnitt. Grundlage Google-Earth.de.



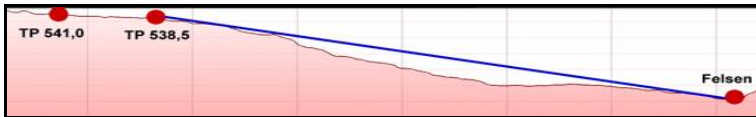


Abb. – Sichtlinie TP 538,5 – Felsen Kallenbruch. Konjunktion 58 Grad (15.5.). Querschnitt. Grundlage Google-Earth.de.

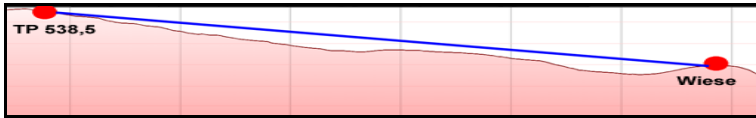


Abb. – Sichtlinie TP 538,5 – Wiese Johannesbendchen. Konj. 65 Grad (1.5.). Querschnitt. Grundlage Google-Earth.de.



Abb. – Sichtlinie TP 538,5 – Auf der Ley. Konjunktion 112 Grad (1.11.). Querschnitt. Grundlage Google-Earth.de.

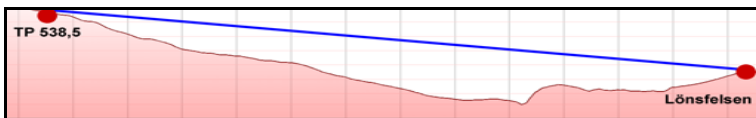


Abb. – Sichtlinie TP 538,5 – Lönsfelsen. Mondwende Aufgang 139 Grad. Querschnitt. Grundlage Google-Earth.de.

## Lammersdorf – TP 541,0.



Abb. – Ausschnitt TP 541,0. DGK 5 Tim-Online.de.

### Der TP 541,0

Die Verbundenheit mit TP 538,5 und den dortigen Kalenderlinien bestätigt die Konsistenz der Kalenderanlagen auf der Verbindung 15.5. ⇔ 58 Grad ⇔ Sophientag. Die meisten der bisher untersuchten Kalender bestehen aus dieser Hauptkonjunktion. Weitere Konjunktionen von TP 541,0 sind in den Kultstättenbeschreibungen angeführt.

4 Kalenderbetrachtungen.

15.5.	Kalenderlinie Sophientag 58 Grad	TP 538,5 (Azimut)
20.3. / 23.9.	Tagundnachtgleiche 90 Grad	Felsen Auf der Ley (keine Azimutbetrachtung)
11.11.	Kalenderlinie Martinstag 117 Grad	Steinkreis, Unter Lammersdorf (Azimut)
22.12.	Wintersonnenwende 127 Grad	Lönsfelsen (Azimut)

## Lammersdorf – Kirche / Friedhof.

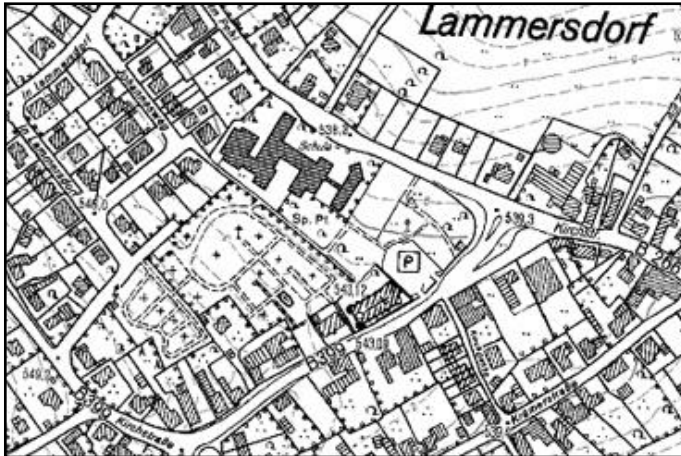


Abb. – Ausschnitt Kirche mit Friedhof. DGK 5 Tim-Online.de.

### 2 Azimutbetrachtungen.

22.6. Sommersonnenwende 50 Grad

1.5. Kalenderlinie Beltaine 65 Grad

Wolberstein

Wiese

Kallenbruch

## Lammersdorf – Kirche St. Johannes der Täufer.

St. Johann Baptist liegt an der Kirchstraße, die bei 58 Grad an der Sophienlinie (15.5.) ausgerichtet ist. Marienaltar und Marienkapelle gehören zur besonderen Ausstattung der katholischen Pfarrkirche.

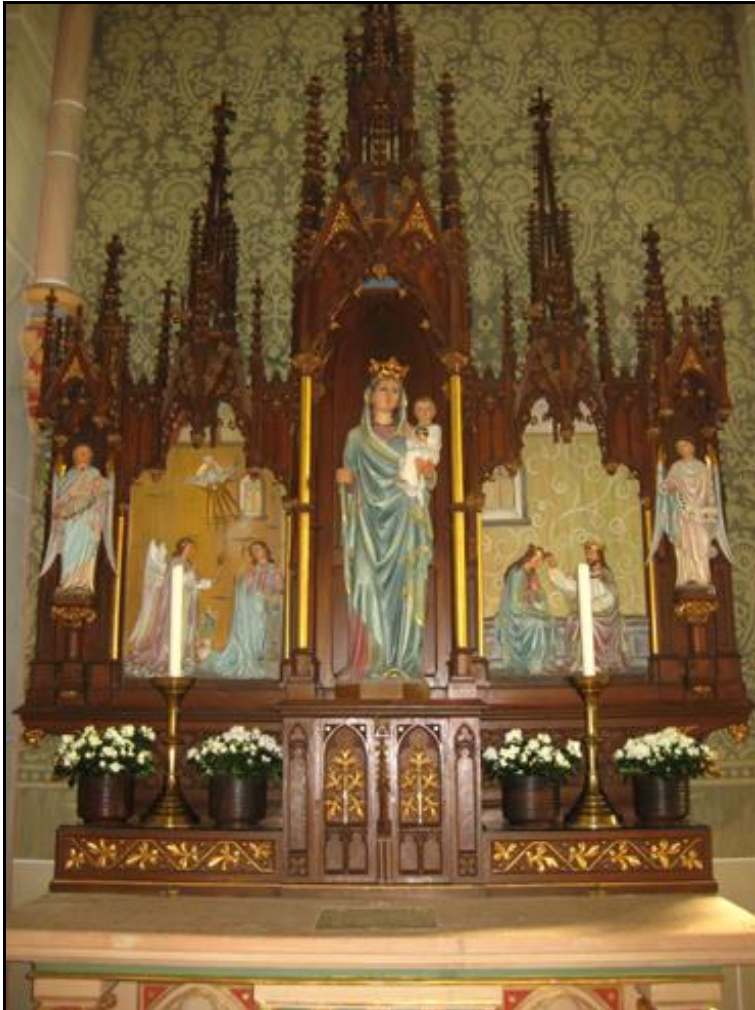


Abb. – St. Johannes der Täufer, Marienaltar.

## Lammersdorf – Friedhof.

Der Friedhof in Lammersdorf ist großflächig angelegt und verfügt über mehrere Hauptwege, die auf Kalenderlinien verlaufen. Der außerhalb liegende Parkplatz wurde neugestaltet. Von den einstigen dortigen Anwesen ist nichts mehr übriggeblieben. Anhand verschiedener Konjunktionen zu einigen Kalenderorten am Kallenbachend ergibt sich ein möglicher Kalenderstandort etwa 10 Meter nordöstlich der Kirche.



Abb. – Friedhof, Kreuzigungsgruppe.

## Lammersdorf – Auf der Ley.



Abb. – Ausschnitt „Auf der Ley“. DGK 5 Tim-Online.de.

3 Azimutbetrachtungen.

M	Mondwende	41 Grad	Wiese Johannesbendchen
1.5.	Mailinie	65 Grad	Wiese Rollesbroich
15.5.	Sophienlinie	58 Grad	Wiese Rollesbroich

Hinter der Kurve der Straße „Auf der Ley“ befindet sich dieser Leyfelsen. Er lässt sich als vorzeitliche Kultstätte ansehen, von dem aus man Mondwenden über dem Felsen am Kallenbruch beobachten kann.

### **Der Felsen in der Kurve der Straße „Auf der Ley“.**

Dieser Felsen wurde mündlich als Beobachtungsstandort für Mondereignisse genannt. Ob dort einst Treffen oder Kulthandlungen, auch in jüngster Zeit, stattfanden, ist unbekannt. Was sich dort beobachten lässt und welche Schlüsse man daraus ziehen kann, ist nirgendwo verzeichnet. Manchmal existieren noch kleine Geschichten oder Aussagen von Heimatforschern, die einem solchen

Felsen oder einer Hügelkuppe bestimmte Eigenschaften zusprechen. Beispielsweise sei hier der Weiße Stein bei Udenbreth genannt, den man auch „Sternschnuppe“ nannte.

Ein besonderer Ort, der heute noch kultischen Zweck hat, ist die Görresburg bei Nettersheim. Dort finden zu bestimmten Ereignissen Treffen statt. Diese Art von Treffen, die im Zusammenhang mit astronomischen Ereignissen stehen, sind kultischer und religiöser Art und dienen einem gemeinsamen Beobachtungs- oder Erlebniszweck. Oftmals ist es ein keltischer Festtag, der hier begangen wird. Es wäre noch festzuhalten, dass manche Kirche in der Eifel auf einem Platz steht, der ursprünglich einem vorzeitlichen heidnischen Brauch diene. Besonders zeichnen sich die Kirchen von Weyer bei Mechernich, Nettersheim sowie in Dottel bei Kall dadurch aus, dass sie auf vorzeitlich angelegten Kultstätten oder Quellen stehen. Der Kalenderzweck eines solchen Standortes ist heute kaum noch geläufig. Manch ein älterer Bauer der Eifel aber wird noch wissen, wann die Sonne zu Beginn der Einsaat oder zur Sonnenwende über einem bestimmten Punkt am Horizont steht. Dies bestätigte ein ehemaliger Landwirt aus Odesheim bei Bad Münstereifel.



Abb. – Reste des Leyfelsens F 1.

Hiermit dürfte, so kurz es geht, erklärt sein, welche Bedeutung eine „Kalenderstätte“ oder eine „Kultstätte“ hat. Für die Betrachtung des

Felsens „Auf der Ley“ gilt der Azimutwert von 58 Grad am 15. Mai; das heißt, die Sonne ist nach ihrem Aufgang am Horizont (Azimut) genau bei 58 Grad über dem Hügel „Am Stein“ bei Rollesbroich ganz sichtbar. Der Stichtag 15. Mai gilt als das wichtigste Ereignis der vorzeitlichen bäuerlichen Kulturen, angefangen von der Jungsteinzeit, der Kelten- und Römerzeit bis hin zur Germanenzeit. Mit dem Aufkommen von Kalenderreformen und einer Jahreszeitrechnung, spätestens mit dem Erscheinen von Zeitungen, wurde überliefertes Kalenderwissen überflüssig und ihre Bedeutung von Kalenderstätten geriet in Vergessenheit. Übrig blieben die allgemein bekannten „Eisheiligen“ und „die kalte Sophie“. Heute erinnern Kirchen, Kapellen, Wegekreuze und Bilderstöcke an die Stätten, an denen einstens Menhire, Dolmen, Ringwälle oder besonders auffällige Markierbäume standen.

### **Das Kalenderdatum 15.5.**

Es kann davon ausgegangen werden, dass der keltische 1. Mai als Beginn des Sommerhalbjahres BÄUERLICH irgendwann einmal seinen Kalenderzweck verlor. Grund waren schwankende Klimaverhältnisse und späte Frosteinbrüche, die die Einsaat gefährdeten und Grund für Missernten sein konnten. Weiterhin gab es in den von den Kelten besiedelten Gebieten kältere Regionen, in denen der Sommer erst später einsetzte. Schließlich wurde der 15. Mai, der sogenannte Sophientag für unser Gebiet bedeutender. In unserer Kultur blieb der 1. Mai als Festtag erhalten, davon zeugen zahlreiche Maibräuche im Rheinland und der Eifel. Der Volksmund kennt Wetterregeln, die den Sophientag als letzten Frosttag markieren.

Vor Bonifaz kein Sommer, nach der Sophie kein Frost.  
Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist.  
Servaz muss vorüber sein, will man vor Nachtfrost sicher sein.  
Pankrazi, Servazi und Bonifazi sind drei frostige Bazi.



Und zum Schluss fehlt nie die kalte Sophie.

Pflanze nie vor der kalten Sophie.

Die kalte Sophie macht alles hie. (bairisch: hie = hin, kaputt)

Die kalt' Sophie, die bringt zum Schluss ganz gern noch einen Regenguss.

Gehen die Eisheiligen ohne Frost vorbei, schreien die Bauern und Winzer Juchei.

Die Menschen der Jungsteinzeit wussten ebenfalls um die Maifröste, die meistens Mitte Mai abklagen. Zu eben jenem Sophientag und den Wochen davor fanden kultische Handlungen zur Verehrung einer Schöpfungsmutter, einer Fruchtbarkeitsgottheit, einer Erdmutter oder einer Mondgöttin statt. Opferdarbringungen und Festessen zu Ehren von Göttern wurden durch das Christentum unterbunden und im Laufe der Geschichte durch Marienfeste, Feldprozessionen und Anrufen von Heiligen ersetzt.

An allen bisher im Raume der Vordereifel untersuchten Kalendern wurden insbesondere die beiden Kultstätten zur Beobachtung des Sonnenaufganges am 15. Mai bei 58 Grad gefunden. Diese Konjunktion ist für den bäuerlichen Vorzeitkalender das Hauptereignis, wichtiger als die astronomisch und kultisch wichtigen Sonnenwenden (Sommerbeginn und Winterbeginn) und Mondwenden.

## **Weitere Kalenderindizien.**

Es gibt einige markante Plätze nicht weit von Rollesbroich entfernt, die für unsere vorzeitliche Kultur stehen. In der keltisch-römischen Geschichte ist die Rede von Aduatuka, von einem Stammessitz der Eburonen, von dem aus man weit bis an den Rhein sehen konnte. Hier im Raume Lammersdorf und Rollesbroich verfügen einige Höhen über eine umfassende Aussicht und man kann sich in die Reihe der in Frage kommenden Orte eingruppiieren, die sich als Aduatuka Eburonum qualifizieren, von wo aus man die niederrheinische Tiefebene, die Kölner Bucht und das Siebengebirge sehen konnte. Gesucht wird immer noch das Stammheiligtum der Kelten für unseren Raum. Nettersheim, Nideggen und Weyer gehören ebenso zu den Bewerbern, wie auch Stolberg bei Aachen und Tongern in Belgien. Alle dies Orte verfügen über zahlreiche Kultstätten, die bereits vor der Zeit der Kelten und Römer bekannt waren.

In unserem Raume sind es der Ringwall (Keltenring) bei Kreuzweingarten, der Badewald bei Nideggen, der Michelsberg bei Mahlberg zusammen mit Odesheim (Odins Heim?) und Wéris in Belgien, wo sich dokumentieren lässt, dass zahlreiche Kultstätten auf Kalenderlinien miteinander verbunden sind und sich als ein Kalendersystem darstellen lassen. Interessant ist auch, dass im weiteren Sinne sich Rollesbroich als Rolands Bruch definieren lässt. Der germanische Roland ist aufgrund seiner Sagenträchtigkeit umstritten und wird in der Literatur als Odins Nachfolger erwähnt. Eine andere Bezeichnung, die aus der keltisch-germanischen Mythologie herrührt ist der Name Lütz, der im Lützenberg bei Vlatten, Lützert bei Weyer und Lichtenberg bei Billig erhalten ist. Wir stehen vor einer Synonymität der Engelkette (Schöpfungsgottheit) Cernunnos = Odin = Wotan = Roland = Lützert = Michael, wobei Roland umstritten ist. Ein „Rolandsberg“ käme in eine Reihe von Lichtengelbergen als Kalenderstätte hinzu.

Es gäbe kalendarisch noch eine zweite mögliche Auslegung für die Silbe Rolles, welche der Beobachtung der „rollenden Sonne“ entspricht. So findet der Sonnenaufgang über Kreuzweingarten (beobachtet von Wachendorfer Schloss aus) am 1. Mai in der Weise statt, als man dort die Sonne frühmorgens beobachten kann, wie sie langsam den Hang des Burgberges „aufrollt“. Ein Ereignis, welches auch in Bad Münstereifel in anderer Weise bekannt ist, als man dort ein Rad zum sogenannten „Britzenlied“ der Wollenweber den Radberg hinabrollen ließ. Von einem Kalenderstandort bei Heimbach-Hasenberg wiederum sieht man die Sonne am Sophientag den ansteigenden Bergrücken des Rödelsberges „hinaufrollen“. Ein Ereignis welches dem bei Rollesbroich entspricht.

Sehr interessant ist die Tatsache, dass die Kelten zur Markierung ihrer Kalenderstandorte oftmals keine besonderen Stätten errichteten. Sie brauchten einfach nur Kenntnis von entsprechenden Plätzen haben. Sie nutzten die natürlichen Gegebenheiten der Hügel und Felsen und kamen in unserem Kulturraum Rheinland, Ardennen und Eifel mit wenigen Keltenringen, Menhirsetzungen oder kleinen Fortifikationen aus.



Abb. – Lammersdorf, Felsen 2 „Auf der Ley“. Foto vom 12.4.2015.

Hinter dem Leyfelsen befindet sich ein Grundstücksverlauf, der an einer Tangente zu einer Mondwende liegt. Ein Hügel unmittelbar an einer Grillhütte gibt dem Szenario Kultstättencharakter.

Der Mond vollzieht bei 41 Grad seine Wende über einer Wiese „Im Johannesbendchen“. Bei 65 Grad sieht man frühmorgens die Sonne über einer Wiese oberhalb von Rollesbroich.

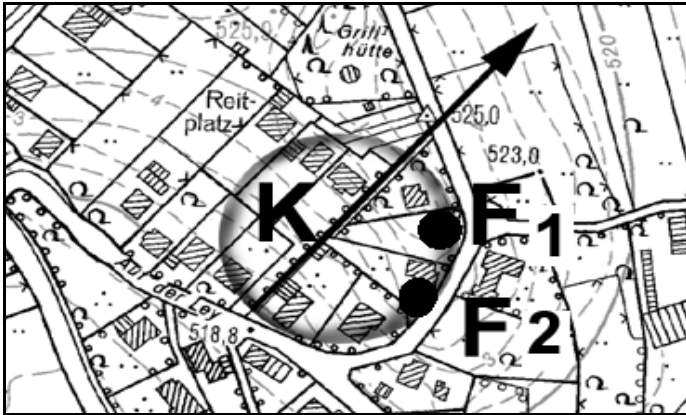


Abb. – Kultstättenbezirk **K** und Leyfelsen **F1 + F2**.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

## Lammersdorf – Lönsfelsen.



Abb. – DGK 5, Ausschnitt Lönsfelsen.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

Der Lönsfelsen befindet sich oberhalb der L 12, wenn man von Lammersdorf nach Witzerath fährt. Aufgrund seiner Lage kommt ihm eine kalendarische Bedeutung zu. Berücksichtigt man eine Abweichung von 1 – 2 Grad, so liegt der Lönsfelsen zusammen mit dem Wolberstein auf einer Nord-Süd Tangente.

Vom TP 538,5 sieht man über dem Lönsfelsen den Mondaufgang bei 139 Grad, retrograd beobachtet man vom Lönsfelsen den Monduntergang über TP 538,5 bei 318 Grad. Vom TP 541,0 aus gesehen findet über dem Lönsfelsen die Wintersonnenwende bei 127 Grad statt. Auch hier liegt wieder die Vermutung nahe, dass einst beide Topografischen Punkte an ihren jeweils vorgezogenen Hügelausläufern Kultstätten waren, möglicherweise hier wie andernorts mit Felsen oder Steinvorkommen.

## Lammersdorf – Unter Lammersdorf (Onger Lammesch).

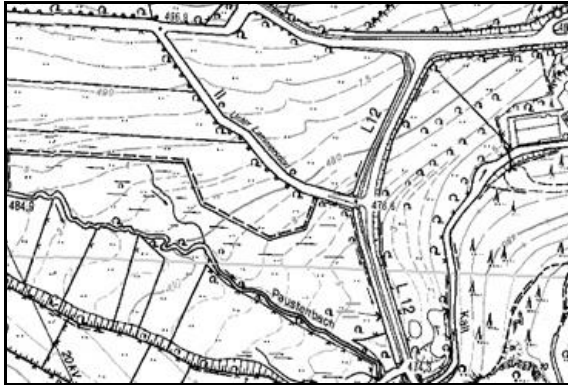


Abb. – DGK 5, Ausschnitt, Unter Lammersdorf.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

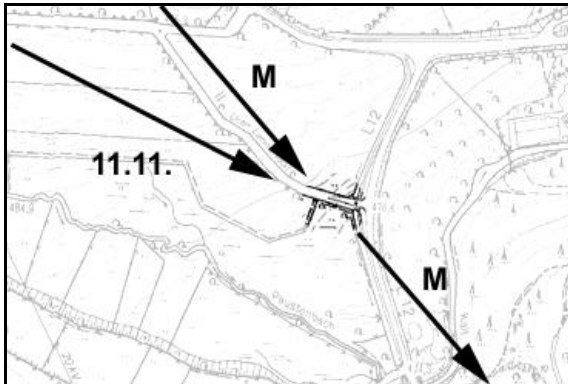


Abb. – Regional verlaufende Kalenderlinien, Unter Lammersdorf.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

3 Azimutbetrachtungen.

M	Mondwende 139 Grad	Lönsfelsen
M	Mondwende 139 Grad	(von TP 538,5 kommend)
11.11.	Martinstaglinie 117 Grad	(von TP 541,0 kommend)

## Lammersdorf – Wolberstein.

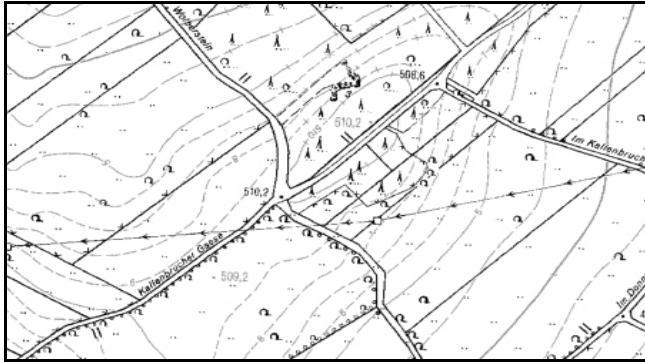


Abb. – DGK 5, Ausschnitt Wolberstein.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

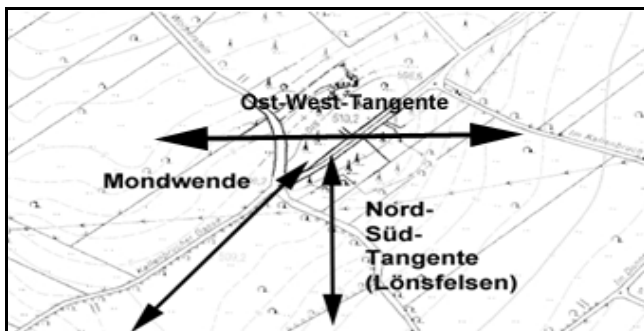


Abb. – Regional verlaufende Kalenderlinien, Wolberstein.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

### 4 Azimutbetrachtungen.

M	Mondwende 41 Grad	von TP 538,5 kommend
M	Mondwende 220 Grad	retrograd
N/S	Nord-Süd-Tangente	Lönsfelsen
O/W	Ost-West-Tangente	Wiese Rollesbroich

## Lammersdorf – Schutzwäldchen, vorgezogener Standort.

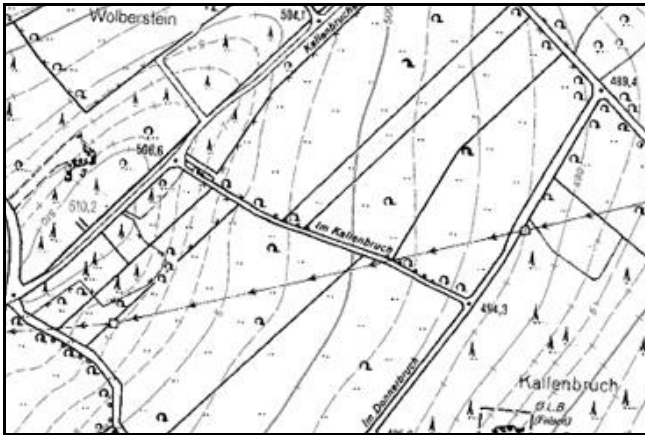


Abb. – DGK 5, Ausschnitt Schutzwäldchen.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

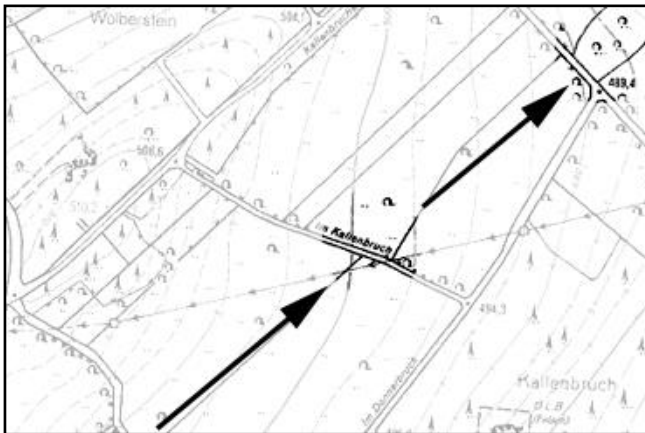


Abb. – Regionale Kalenderlinie, Schutzwäldchen.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

Passiver Kalenderort mit vorgezogenem Kalenderort.

22.6. Sommersonnenwende 50 Grad

(von TP 538,5  
kommend)



## Lammersdorf – Felsen mit Quelle am Kallenbruch.

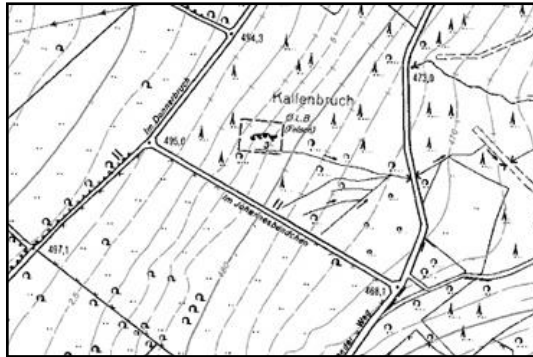


Abb. – DGK 5, Ausschnitt Quelle am Kallenbruch.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

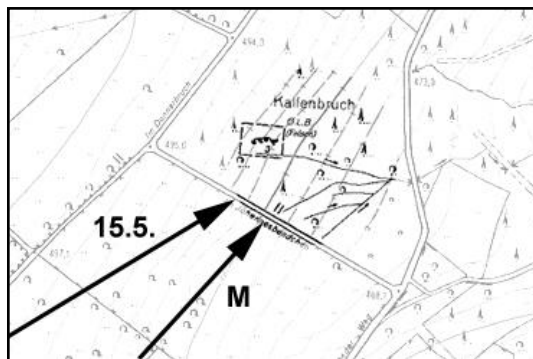


Abb. – Kalenderlinien, Felsen Kallenbruch.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

3 Azimutbetrachtungen.

- |       |                                   |                             |
|-------|-----------------------------------|-----------------------------|
| M     | Mondwende 220 Grad                | Auf der Ley                 |
| M     | Mondwende 41 Grad                 | (von ‚Auf der Ley‘ kommend) |
| 15.5. | Kalenderlinie Sophientag, 58 Grad | (v. d. Kirche kommend)      |

Der geschützte Landschaftsbereich weist im Bereich der Naturfelsen mehrere Quellen auf, die zur Kallbachtalsperre fließen.

## Lammersdorf – Wiese am Kallenbruch.

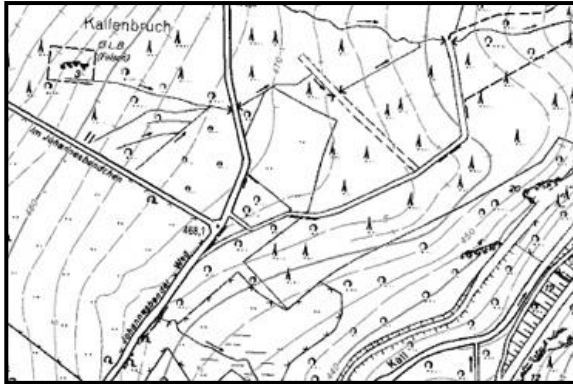


Abb. – DGK 5, Ausschnitt Wiese am Kallenbruch.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

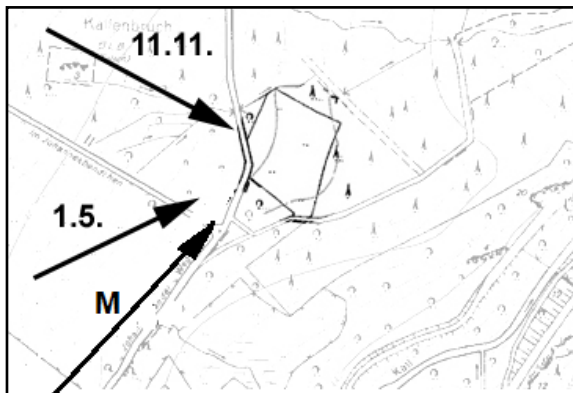


Abb. – Kalenderlinien, Wiese am Kallenbruch.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

3 Azimutbetrachtungen.

- |        |                                |                            |
|--------|--------------------------------|----------------------------|
| M      | Mondwende                      | (v. „Auf der Ley“ kommend) |
| 1.5.   | Kalenderlinie Beltaine 65 Grad | (von der Kirche kommend)   |
| 11.11. | Martinstaglinie 117 Grad       | (v. Wolberstein kommen)    |

Unweit der Kreuzung am TP 468,1, wo sich „Im Johannesbendchen“ und Johannesbender Weg treffen, geht ein Abzweig zur Kallbachtalsperre. Unmittelbar etwa 20 Meter dahinter liegt eine Wiese, die für Kalenderberechnungen eine besondere Bedeutung hat. Infolge Flurbereinigung und Nutzungsänderung lässt sich nur die Grundstücksanordnung und die Sichtlinie nach Nordwesten vorerst als kalendertauglich erkennen. In der Auswertung **VERMUTET** sich für die Wiese ein Maikultzweck. An der Wiese verläuft im Norden ein kleiner Bach, der von der Quelle am Kallenbruch kommt.



Abb. – Wiese mit Blick Richtung Lammersdorf.



Abb. – Quellbach.

## Lammersdorf – Donnerbruch.

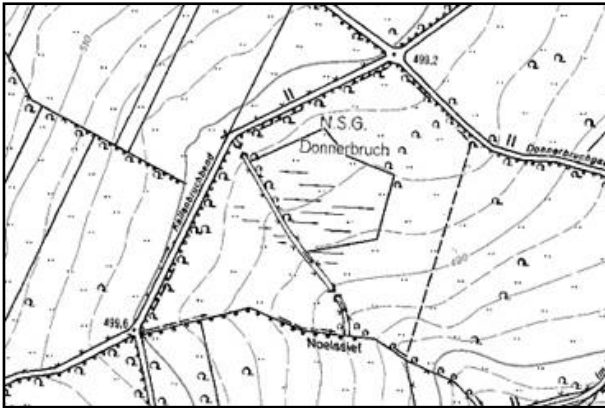


Abb. – Ausschnitt Donnerbruch.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

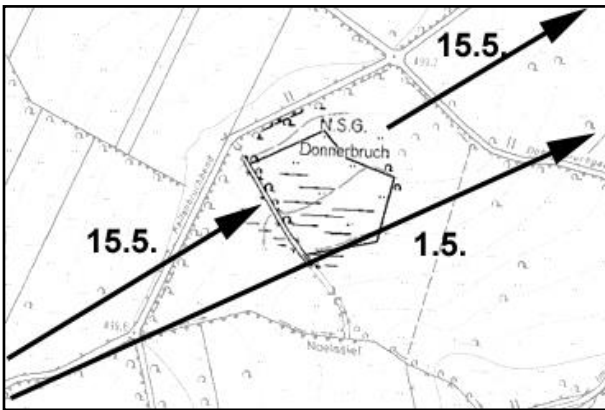


Abb. – Durchgängige Kalenderlinien, Donnerbruch.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

Passiver Kalenderort.

- 1.5. Kalenderlinie Beltaine 65 Grad (von TP 538,5 kommend)
- 15.5. Kalenderlinie Sophientag 58 Grad (von TP 538,5 kommend)



Abb. – Naturschutzgebiet Donnerbruch.

Beim Donnerbruch handelt es sich um ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet mit einer Feuchtigkeit führenden Sumpfwiese (Feuchtgrünland) <sup>1</sup> innerhalb einer größeren Weide. Das Areal hat etwa 100 bis 120 qm Durchmesser und liegt auf den beiden Mailinien vom TP 538,5 (Ecke Kirchstraße – Schießgasse – Bergstraße – Krämerstraße) kommend. Unzählige Rinnsale, auch nördlich dieser Wiese, fließen in kleine Gräben oder sammeln sich als Oberflächenwasser.

Die Betrachtung dieser Stätte ist kalendermäßig nicht sonderlich relevant, ist jedoch für die Diskussion über die zahlreichen Quellen im Gebiete Lammersdorf und Paustenbach und das vorzeitliche Heiligtum von Bedeutung.

---

<sup>1</sup> Thomas Claßen, Thomas Kistemann, Bernd Dieckkrüger, Naturschutz, dargestellt am Beispiel des Trinkwasserschutzes, PDF-Veröffentlichung, BfN-Skripten 93, 2003, Universität Bonn. Hrsg. Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn.

## *Zusammenfassung und Skizze.*

Anhand der Einzelanalysen lässt sich ein Kalendersystem für Lammersdorf folgendermaßen rekonstruieren.

### **TP 538,5 Kreuzung Bergstraße-Schiessgasse-Kirchstraße.**

41 Grad	Mondwende	Wolberstein
50 Grad	Sommersonnenwende 22.6.	Schutzwäldchen
58 Grad	Kalenderlinie Sophientag 15.5. (von TP 541,0 kommend)	Felsen/Quelle Kallenbruch
65 Grad	Kalenderlinie Beltaine 1.5.	Untere Wiese Kallenbruch
112 Grad	Kalenderlinie Allerheilig. 1.11.	Leyfelsen Auf der Ley
139 Grad	Mondwende	Lönsfelsen

### **TP 541,0 Krämerstraße.**

Von hier verlaufen die 4 wichtigsten Kalenderlinien laut folgender Skizze:

- Sophienlinie zur Quelle Felsen (N.D.) des Kallenbruchs (15.5.)
- SSW zum runden Wäldchen (Schutzwäldchen) (22.6.)
- Martinstaglinie Kreuzung „Onger Lamesch“ / L 12 (11.11.)
- WSW zum Lönsfelsen (22.12.)

58 Grad	Kalenderlinie Sophientag 15.5.	TP 538,5
90 Grad	Tagundnachtgleiche 20.3./23.9.	Felsen Auf der Ley
117 Grad	Kalenderlinie 11.11.	Steinkreis, Unter Lammersdorf
127 Grad	Wintersonnenwende 22.12.	Lönsfelsen

## Friedhof Kreuzgruppe Gefallenengräber.

50 Grad	Sommersonnenwende	22.6.	Wolberstein
65 Grad	Mailinie (Beltaine)	1.5.	Wiese Kallenbruch

## Auf der Ley

58 Grad	Kalenderlinie Sophientag 15.5.	Wiese Rollesbroich I
65 Grad	Mailinie (Beltaine)	1.5. Wiese Rollesbroich II

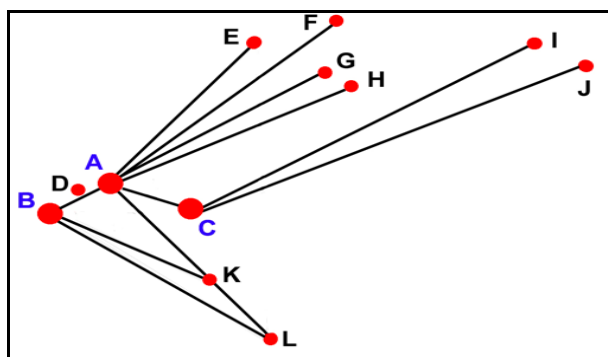


Abb. – Kultstättenystem Lammersdorf.  
Arbeitszeichnung Verfasser.

A – TP 538,5	E – Wolberstein	I – Rollesbroich I
B – TP 541,0	F – Schutzwäldchen	J – Rollesbroich II
C – Auf der Ley	G – Kallenbruch	K – Onger Lamesch
D – Kirche	H – Wiese	L – Lönsfelsen

Folgende **sommerlichen** Kalenderorte stehen mit dem drei Hauptkultstätten in Lammersdorf per Sichtlinie in Verbindung.

1. Der **Wolberstein (E)** gehört zu den ältesten Kalenderorten von Lammersdorf. Seine Ausrichtung auf der Mondwende zum TP 538,5 am Kalenderzentrum zeichnet beide Standorte

als besonders kalendertauglich aus. Mondlinien gehen zurück zur Altsteinzeit.

2. Das **Schutzwäldchen (F)** und der vorgelagerte Visierpunkt, an dem sich eine markante Baumgruppe befindet (Nicht eingezeichnet), liegen auf der Sommersonnenwende (22.6.) zum Kalenderzentrum am TP 538,5.
3. Am **Kallenbruch (G)** befindet sich ein sanft abfallendes Tal, in dessen Einzugsbereich mehrere kleine Quellen und Wasserverläufe hervorspringen. Es handelt sich um Naturschutzgebiet. Dort befindet sich ein **Naturfelsen**, an dem ebenso Wasser hervortritt. Dieser Standort ermöglicht eine Sonnenbetrachtung am sogenannten Sophientag (15.5.) vom TP 538,5 aus.
4. Eine im Osten gelegenen **Wiese (H)** liegt auf der Tangente einer Visierlinie von obiger Kreuzung TP 538,5 (Tankstelle). Sie steht für eine Kalenderbetrachtung am 1.5. (Beginn keltischer Sommer). Von der Kultstätte „Auf der Ley“ aus gesehen sieht man über dieser Wiese die Sommersonnenwende am 22.6 (Nicht eingezeichnet).
5. Die Kalenderstätten **(I)** und **(J)** liegen auf einer **Wiese** oberhalb von Rollesbroich. Die Untersuchungen ergaben mehrere Punkte auf den beiden Tangenten, die kalendertauglich sind. Einzelheiten sind unter den Quellenbetrachtungen bei Rollesbroich zu finden.

Die **winterlichen** Kalenderorte liegen südöstlich von Lammersdorf. Sie stehen in Konjunktion mit dem TP 541,0 und TP 538,5 an der Krämerstraße. Von hier aus ergeben sich die Ausrichtungen auf die weiter oben beschriebenen Standorte.



6. **„Unter Lammersdorf“ (K)** auf der „Martinstaglinie“ zum TP 541,0 am 11.11. bei 117 Grad und auf der Mondwende zum TP 538,5 bei 139 Grad.
7. **Lönsfelsen** auf der Wintersonnenwende (WSW, 22.12.) zum TP 541,0 bei 127 Grad und zum TP 538,5 auf der Mondwende.



Abb. – Auf der Ley.

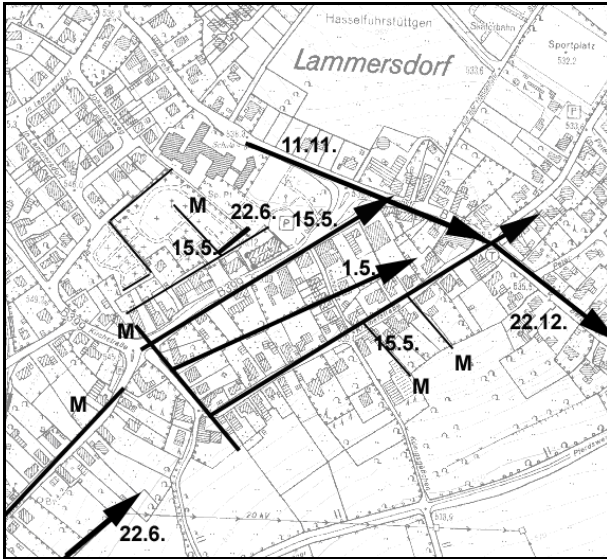


Abb. – Lammersdorf, Kalenderausrichtungen im alten Ortskern.  
 M = Mondwenden. Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

## *Schlussbetrachtung Kalenderanalyse.*

Das an der Krämerstraße und Kirchstraße angelegte alte Lammersdorf ist mit seinen Straßenverläufen und Grundstücksausrichtungen auf Kalenderlinien angelegt. Dies kommt in der Eifel nur bei wenigen Ortschaften vor. Die Besiedlung von Lammersdorf geht auf fränkische Zeiten zurück, die den Namen Lambert kannten.

Im Heiligenlexikon bedeutet Lambert „glänzender Landbesitzer“. <sup>2</sup> Althochdeutsch bedeutet er „der Tüchtige“. Der Name ist ebenso um 750–1050 in schriftlicher Form niedergelegt. <sup>3</sup> Laut wikipedia bedeutet Lambert = Landberht, ahd. land = Heimat, Eigen(Land); berht = strahlend, glänzend, stolz.

Die Lage des TP 541,0 an der Krämerstraße deutet auf den Kalendermittelpunkt, in dessen Nähe sich die meisten Kalenderlinien treffen. Der Durchmesser der als kreisförmig anzunehmenden Anlage beträgt 500 Fuß und entspricht in Größe der des Golorings bei Kobern/Koblenz, des Ringwalles auf dem Stromberg bei Ripsdorf/Blankenheim, dem Durchmesser des Kastellum Aduatuka im Badewald bei Nideggen und dem inneren Kreisverlauf des Durchmessers an der Ostseite des Ringwalls bei Kreuzweingarten/Euskirchen. Das Alter dieser Anlagen wird auf etwa 600 v. Chr. bis 150 v. Chr. datiert.

Sowohl TP 541,0 als auch TP 538,5 liegen an der Krämerstraße. TP 538,5 (Kreuzung an der Tankstelle) kann als vorgelagerter Betrachtungsort geeignet für Azimutbetrachtungen am Sophientag (15.5.) angesehen werden. Vorausgesetzt wird bei allen hier genannten Kalenderbetrachtungen allerdings eine Nichtbewaldung. TP 538,5 lässt ebenso eine Mondaufgangsbetrachtung über dem

---

<sup>2</sup> Ökumenisches Heiligenlexikon, heiligenlexikon.de, Suchname Lambert.

<sup>3</sup> Wikipedia.org, Abruf 7.4.2015, Abruf: althochdeutsch.

Wolberstein zu; ferner lässt sich hier der Sonnenaufgang über der Wiese am Kallenbruch am 1. Mai beobachten. Ganz besonders interessant sind die Ausrichtungen auf den Lönsfelsen zur Mondwende und zum Leyfelsen „Auf der Ley“ am 11.11. Diese Attribute lassen den TP 538,5 wichtiger erscheinen als TP 541,0.

Diese Konjunktion TP 538,5  $\Leftrightarrow$  TP 541,0 auf der Sophienline (58 Grad) findet sich ebenso an folgenden Vorzeitkalendern zwischen zwei Standorten:

Goloring – Dreitonnenhöhe,  
Keltenring Kreuzweingarten – Münsterberg  
Wachendorf,  
Pewsum – Woquard (Ostfriesland),  
Rödelsberg – Hasenfeld (Heimbach),  
Odesheim – Hilterscheid Nord (Mutscheid),  
weiterhin Nettersheim, Keldenich, Weyer.

Es lassen sich in Lammersdorf 2 übereinanderliegende Kalendersysteme definieren:

a) Die vorgermanische Anlage in Lammersdorf ist ausgerichtet auf den Wolberstein (SSW), den Lönsfelsen (WSW) und die Felsen/Quelle am Kallenbruch (Sophientag). Auf letzteren ist der Kalenderort an der Kurve der Straße „Auf der Ley“ auf einer Mondwende ausgerichtet. Diese Ausrichtungen waren bereits den Menschen unserer Vorzeit bekannt.

b) Die germanische Anlage in Lammersdorf umfasst hauptsächlich die Sophientagline zum 15.5. und die Martinstaglinie zum 11.11. Daneben waren die Sonnenwenden 22.6. und 22.12. bekannt.

Als weitere Besonderheit bildet TP 541,0 mit dem Leyfelsen „Auf der Ley“ eine Ost-West-Tangente bei 90/270 Grad. Der Abstand

zwischen beiden Punkten beträgt 700 m. Wolberstein und Lönsfelsen liegen auf der Nord-Süd-Tangente bei 0/180 Grad. Der Abstand zwischen beiden Punkten beträgt hier 2100 m. Die 2 Grad Abweichung von den Idealwerten lässt sich wie andernorts angeführt auf Schwankungen der Erdachse zurückführen.



Abb. – Nord-süd- und Ost-westachse.  
Arbeitskarte Verfasser. DGK 5 Tim-Online.de.

© *Copyright.*

Bergheim, den 19.9.2022

Dieses Buch unterliegt dem urheberrechtlichen Schutz. Alle Rechte sind bei Heinrich Klein, Bergheim.

Es handelt sich um eine private Veröffentlichung. Das Copyright an den Sammlungen und historischen Schriften liegt bei den jeweiligen Archiven. Die hier eingebundenen Texte und Bilder beinhalten den Ausschluss der gewerblichen Nutzung und Weitergabe. Sonstige eingebrachte Texte und Bilder unterliegen den Rechten der Sammler oder des Verfassers. Es handelt sich um Teile privater Sammlungen, für die jeweils eigenes Copyright gilt. Jegliche Vervielfältigung wird hiermit untersagt.

Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (Buch, Heft, Kopien, Scans, Film, TV, Ton oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Medien verarbeitet, vervielfältigt, verbreitet oder übersetzt werden. Anfragen sind bitte an die Archive, die einzelnen Sammler oder den Verfasser zu richten.

© Heinrich Klein  
© Vorzeitkalender.de